



Bessere Brandverhütung im Alter notwendig

Seniorinnen und Senioren sind bei Bränden besonders gefährdet. Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB) und Pro Senectute Schweiz sind eine Partnerschaft eingegangen, um das Bewusstsein älterer Menschen für Brandrisiken zu schärfen und einfache Präventionsmassnahmen zu vermitteln.

In der Schweiz ereignen sich jedes Jahr rund 11 000 Brände in Gebäuden mit vielen Toten, noch mehr Verletzten und einer Schadenssumme bei Gebäuden von rund 330 Millionen Franken. Die Wahrscheinlichkeit, in einem Gebäudebrand zu sterben, steigt mit zunehmendem Alter markant. Besonders gefährdet sind Menschen über 80 Jahre – ihr Risiko ist ein Mehrfaches höher als das der restlichen Bevölkerung. Gründe dafür sind unter anderem der Rückgang von Geruchs-, Seh- und Hörvermögen, langsamere Reaktionszeiten sowie Mobilitätseinschränkungen. Diese Faktoren erschweren die rechtzeitige Wahrnehmung von Gefahren und die Flucht aus brennenden Gebäuden.

Ältere Personen besser erreichen

Die demografische Entwicklung zeigt, wie dringlich der Fokus auf die Brandverhütung im Alter ist: Um die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren zu erhöhen, werden die Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB) und Pro Senectute Schweiz zusammen aktiv. Gemeinsam sensibilisieren sie die ältere Bevölkerung und ihre Angehörigen für Brandrisiken und zeigen einfache Schutzmassnahmen auf. «Diese Kooperation ist ein wichtiger Schritt, um ältere Mitmenschen besser vor Bränden zu schützen. Wir möchten sicherstellen, dass ältere Menschen und ihre Angehörigen die Gefahren frühzeitig erkennen und im Notfall richtig reagieren», betont Daniel Rösli, Bereichsleiter der BFB.

Möglichst lange sicher zu Hause

«Mit unserer Zusammenarbeit möchten wir wesentlich dazu beitragen, dass ältere Menschen möglichst lange sicher und selbstbestimmt in ihrem Zuhause leben können», ergänzt Alain Huber, Direktor von Pro Senectute. Zu den geplanten Massnahmen gehören Informationsmaterialien wie Flyer und Videos auf Social Media über sichere Haushaltsführung sowie Informationsveranstaltungen. Ziel ist es, die Selbstretungsfähigkeit älterer Menschen zu stärken sowie sie und ihre Angehörigen über wichtige Präventionsmassnahmen zu informieren. Diese Initiative soll auch das Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit fördern. In Anbetracht der Zunahme der Personen 80+ werden die Prävention bei dieser Altersgruppe künftig noch zentraler.

Kontakt für Medien

Beratungsstelle für Brandverhütung, Rolf Meier, Medienverantwortlicher: Telefon 031 320 22 82, media@bfb-cipi.ch
Pro Senectute Schweiz, Peter Burri Follath, Leiter Kommunikation: Telefon 044 283 89 43, medien@prosenectute.ch

Weitere Informationen zu Brandverhütung im Alter finden Sie unter: www.prosenectute.ch/brandverhuetzung oder unter www.bfb-cipi.ch/im-alter

Die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB

Die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB sensibilisiert für die Gefahren des Feuers. Es sollen Brände verhütet und Schäden an Personen, Tieren, Sachen und der Umwelt verhindert werden. Die BFB wird durch die Kantonalen Gebäudeversicherungen finanziert und engagiert sich in deren Auftrag in der Prävention. Sie ist nicht gewinnorientiert und hat ihren Sitz in Bern bei der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen VKG

Pro Senectute

Seit mehr als 100 Jahren setzt sich Pro Senectute für die ältere Bevölkerung ein. Wir sind die grösste und bedeutendste Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz und beraten Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige kostenlos in über 130 Beratungsstellen. Unser Ziel ist es, ältere Menschen dabei zu unterstützen, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Rund 700'000 Menschen im Pensionsalter sowie deren Angehörige nutzen unsere Angebote. Pro Senectute ist parteipolitisch und konfessionell neutral und seit 1942 mit dem ZEWO-Gütesiegel zertifiziert.